

# JAHRESBERICHT



2019

Altkatholische  
Diakonie Austria

**Impressum Medieninhaber und Herausgeber**

Altkatholische Diakonie Austria

Schottenring 17

1010 Wien

Homepage: <https://diakonie.altkatholisch.info/>

E-Mail: [diakonie@altkatholisch.info](mailto:diakonie@altkatholisch.info)

**Für den Inhalt sowie für Text & Layout verantwortlich:**

Vikar Markus Peter Stany

**Registereintrag:**

Eintragung im Vereinsregister: Wien

ZVR-Zahl: 041517877

**Druck:**

Gemeindebrief Druckerei

Eichenring 15a

29393 Groß Oesingen

Homepage: [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

E-Mail: [info@GemeindebriefDruckerei.de](mailto:info@GemeindebriefDruckerei.de)

Spendenkonto:

**IBAN: AT84 1400 0010 1000 0773**

**BIC: BAWAATWW**



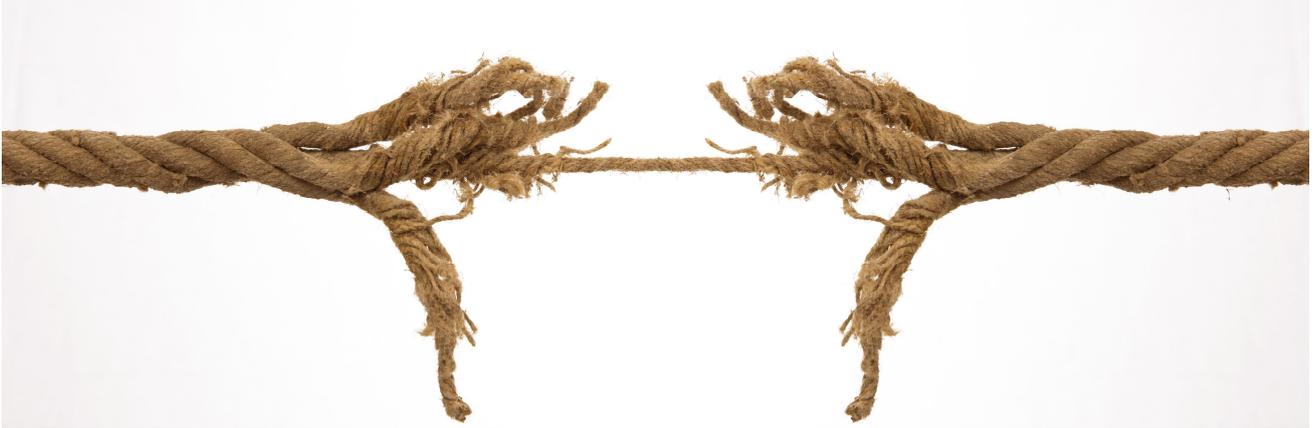
„Ich glaube,  
hilf meinem Unglauben!“

Markus 9,14-29

## Inhaltsverzeichnis

<b>EDITORIAL</b> .....	<b>5</b>
<b>PERSONELLES</b> .....	<b>8</b>
Warum für Verstorbene beten .....	8
Gebet für Verstorbene .....	8
Mitgliederstatistik.....	9
<b>PROJEKTE</b> .....	<b>10</b>
Hilfe für die philippinische Schwesternkirche .....	10
Obdachlose und Bedürftige Familien .....	10
Flüchtlingshilfe - We need your help .....	11
Zueinander-Miteinander .....	12
<b>AUS DEN REGIONALGRUPPEN:</b> .....	<b>15</b>
St. Salvator - Suppentopf .....	15
Altkatholische Diakonie - Linz .....	15
<b>FINANZBERICHT</b> .....	<b>16</b>
<b>SPENDENBEGÜNSTIGUNG</b> .....	<b>16</b>
<b>KONTAKTINFORMATIONEN</b> .....	<b>17</b>
<b>BILDNACHWEIS</b> .....	<b>18</b>

## EDITORIAL



14 Als sie zu den anderen Jüngern zurückkamen, sahen sie eine große Menschenmenge um sie versammelt und Schriftgelehrte, die mit ihnen stritten. 15 Sobald die Leute Jesus sahen, liefen sie in großer Erregung auf ihn zu und begrüßten ihn. 16 Er fragte sie: Warum streitet ihr mit ihnen? 17 Einer aus der Menge antwortete ihm: Meister, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht. Er ist von einem stummen Geist besessen; 18 immer wenn der Geist ihn überfällt, wirft er ihn zu Boden und meinem Sohn tritt Schaum vor den Mund, er knirscht mit den Zähnen und wird starr. Ich habe schon deine Jünger gebeten, den Geist auszutreiben, aber sie hatten nicht die Kraft dazu. 19 Da sagte er zu ihnen: O du ungläubige Generation! Wie lange muss ich noch bei euch sein? Wie lange muss ich euch noch ertragen? Bringt ihn zu mir! 20 Und man führte ihn herbei. Sobald der Geist Jesus sah, zerrte er den Jungen hin und her, sodass er hinfiel und sich mit Schaum vor dem Mund auf dem Boden wälzte. 21 Jesus fragte den Vater: Wie lange hat er das schon? Der Vater antwortete: Von Kind auf; 22 oft hat er ihn sogar ins Feuer oder ins Wasser geworfen, um ihn umzubringen. Doch wenn du kannst, hilf uns; hab Mitleid mit uns! 23 Jesus sagte zu ihm: Wenn du kannst? Alles kann, wer glaubt. 24 Da rief der Vater des Knaben: **Ich glaube; hilf meinem Unglauben!** 25 Als Jesus sah, dass die Leute zusammenliefen, drohte er dem unreinen Geist und sagte: Ich befehle dir, du stummer und tauber Geist: Verlass ihn und kehr nicht mehr in ihn zurück! 26 Da zerrte der Geist den Knaben hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. Er lag da wie tot, sodass alle Leute sagten: Er ist gestorben. 27 Jesus aber fasste ihn an der Hand und richtete ihn auf und er erhob sich. 28 Jesus trat in das Haus und seine Jünger fragten ihn, als sie allein waren: Warum konnten denn wir den Dämon nicht austreiben? 29 Er antwortete ihnen: Diese Art kann nur durch Gebet ausgetrieben werden.

Markus, 14-29 – Einheitsübersetzung 2016

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ – Das ist ein wunderbarer Leitgedanke für unsere Diakonie. Wozu ist unsere Diakonie eigentlich da? Wir möchte Hoffnung spenden und die Menschen (mehr) zu Gottvertrauen ermutigen. Die daraus resultierende Verantwortung ist, füreinander da zu sein und den Raum zu schaffen, damit sich die Nächstenliebe überall ausbreiten kann. Der Glaube richtet auf, macht mutig und stark. In diesem Glauben trösten

wir die Kranken und die Trauernden und unterstützen Menschen, die Schweres ertragen müssen.

Deshalb engagieren wir uns für die Armen, Fremden und Schwachen. Der Glaube hat nichts Magisches an sich, er ist auch nicht einfach da, wir müssen unablässig daran arbeiten und darum bitten. „Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“ bedeutet also, dass wir darauf hoffen, dass Gott mitgeht, in guten wie in schlechten Zeiten, auch wenn uns manchmal Fragen und Zweifel einholen. „Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“ – Der Hilferuf, die Bitte des Vaters, das ist zugleich unsere Lage als Diakonie vor Gott. Die biblische Geschichte erzählt, wie Freunde von Jesus auf einem Platz stehen, während er selbst sich zurückgezogen hat. Bewohner aus dem Ort haben sich zu ihnen gesellt, sie unterhalten sich. Manche reagieren neugierig oder begeistert, andere wiederum sind skeptisch oder ärgern sich gar über diesen Jesus, der so viel verspricht. Da kommt der Vater eines kranken Jungen. Die Eltern müssen ohnmächtig zuschauen, wie ihr Sohn geschüttelt wird. Wie er zähneknirschend seine Situation ertragen muss. Er lebt in einer eigenen Welt, sie können ihm nicht helfen. Die Krankheit macht sie einsam: den Jungen und seine Familie. Immer sind sie anders, immer müssen sie die Blicke ertragen, sie erklären. Der Vater hat gehört, dass Jesus in der Lage ist zu heilen. Mit dieser Hoffnung auf Hilfe macht er sich auf. Jesus soll seinen Sohn gesund machen. Er sieht die Jüngerinnen und Jünger dastehen; vielleicht können auch diese ihm helfen. So tritt er zu ihnen und bittet: „Macht meinen Sohn gesund!“ Da verstummen die Gespräche und Streitereien. Ein Kreis bildet sich um den Jungen und seinen Vater und um die, die Jesus nachfolgen. Alle sind gespannt, schauen und hören. Jetzt wird sich zeigen, was dran ist an den Gerüchten, an diesem neuen Glauben. „Macht meinen Sohn gesund!“

„Aber sie konnten es nicht!“ Die Jüngerinnen und Jünger sind hilflos. Vielleicht haben sie den kranken Jungen angesprochen oder ihm die Hand aufgelegt. Aber es ist nichts geschehen. So wie es eben manchmal auch bei uns in der Diakonie ist. Wir haben es nicht immer in der Hand! Und dann tritt Jesus hinzu. Die Auseinandersetzungen verstummen. Wenn schon seine Gefolgsleute es nicht vermögen, kann wenigstens er dem Vater helfen? „Was streitet ihr mit ihnen?“, fragt Jesus, als er sieht, was da los ist. Aber seine Freunde antworten nicht. Sie sind unglücklich; sie sind gescheitert. Sie wollen nicht darüber sprechen. Sie zweifeln an sich, an ihrem Glauben: Warum haben wir es nicht vermocht? Ist unser Glaube etwa zu schwach? Was müssen wir anders tun? Da drängt der Vater nochmal nach vor; erneut schöpft er Hoffnung. „Es geht um meinen kranken Sohn! Ich will, dass du ihn heilst, du warst

nicht da – und sie konnten es nicht!“ Jesus ärgert sich: „O, du ungläubiges Geschlecht!“ Doch dann: „Bringt ihn her zu mir!“ Noch einmal rücken der Vater und der Junge in den Mittelpunkt. Der Junge erträgt es kaum, denn der böse Geist wirft ihn zu Boden. Noch einmal erklärt der Vater das Leiden des Sohnes und der ganzen Familie, noch einmal bittet er: „Wenn du aber etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns!“ Doch noch immer handelt Jesus nicht. Er spitzt noch einmal zu: „Du sagst: Wenn du etwas kannst – alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt!“ Darauf schrie der Vater: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben.“ – Da ist er wieder, der Ruf des Vaters, der unsere Lage als Diakonie zeigt: „Ich glaube“ – da holen wir selbst Schwung. Ja, wir wagen es, wir vertrauen uns Jesus an. „Hilf meinem Unglauben“ – Nein, wir sind nicht sicher, ob unser Glaube trägt, Zweifel holen uns ein, bremsen uns ab. Für uns als Diakonie steht in der Mitte des Satzes zwischen dem „Ich glaube“ und dem „Unglauben“ -sozusagen ganz unten, am tiefsten Punkt der Schaukel – das vielleicht wichtigste Wort: „Hilf!“, und damit die Bitte: „Stups mich an, Jesus, gib mir Schwung! Dass ich wieder hochkomme, Trost finde und Mut.“

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben.“ – Das ist die Lage unserer Diakonie und am Ende ein Gebet, zugleich ist sie unsere wichtigste Aufgabe als Hilfsorganisation, sich leiten zu lassen vom Gottvertrauen und von der Hoffnung auf Gottes neue Welt, sich mutig aufzumachen, die Menschen mit den Augen Gottes zu sehen und frohgemut und freimütig Neues im Geist Jesu Christi zu wagen, aber gleichzeitig auf das Kreuz zu schauen und die Grenzen zu erkennen. Wir sind bloß Menschen, nicht Gott. Wir können nur bitten und beten: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben.“ – und darauf vertrauen, dass wir am Ende die unglaubliche Erfahrung machen werden: „Alles ist möglich, dem der glaubt!“

*i.V. Vikar Markus P. Stany*

Vorsitzender

## PERSONELLES



### **Warum für Verstorbene beten**

Wir wollen mit unseren Verstorbenen in Verbindung bleiben. Als Christen beten wir für sie, um uns an sie und ihr Wirken in unserer Diakonie zu erinnern. Wir danken Gott, dass er diese Menschen zu uns geführt hat und wir über unser Leben hinaus Gemeinschaft mit ihnen haben dürfen. Wir beten für die Verstorbenen so, wie wir es für die Lebenden tun, im Bewusstsein, dass der Tod uns nicht wirklich voneinander zu trennen vermag.

### **Gebet für Verstorbene**

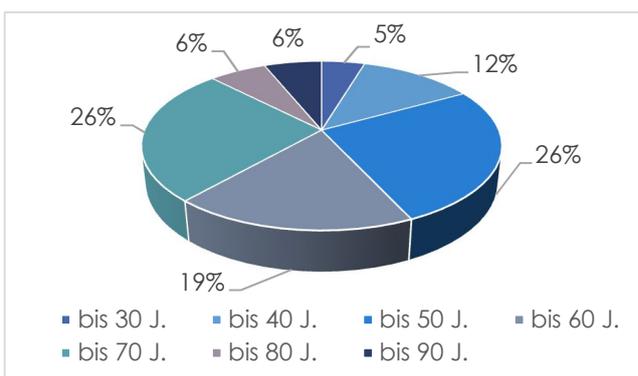
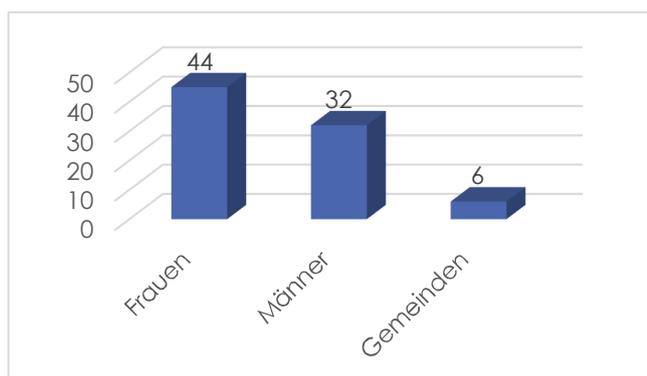
Wir danken dir, Herr Gott, für die Gönner und Förderer der Diakonie, die du aus unserer Welt entrissen hast. In deine Hände empfehlen wir sie. Wir danken dir für alles Gute, mit dem du sie in ihrem irdischen Leben beschenkt hast und für das Gute, das wir durch sie erfahren durften. Du hast sie bei dir aufgenommen und Wohnung und Heimat bei dir gegeben.

Wir bitten dich, Herr, dass wir alle, die mit ihnen verbunden sind, über den Tod hinaus miteinander verbunden bleiben. Wir, die wir hier auf Erden zurückbleiben, mögen in Frieden und Freundschaft deine Verheißung erkennen und die Kraft finden, einander zu trösten. Amen.

## Mitgliederstatistik

Die untenstehende Mitgliederstatistik 2018 dokumentiert die Entwicklung und den aktuellen Mitgliederstand unserer Altkatholischen Diakonie Austria. Die Statistik ist für uns ein wichtiges Instrument, das uns aufgrund etwaiger Schwankungen der Mitgliederzahlen Indizien dafür liefert, dass wir als Verein gut aufgestellt sind.

Mitgliederstatistik	2015	2016	2017	2018	2019
Beitritte	0	12	8	10	0
Austritte	1	0	0	1	1
Mitgliedschaft erloschen	38	0	0	4	0
Sterbefälle	0	0	3	1	0
Gemeinden / Organisationen	4	4	6	6	6
Regionalgruppen	0	0	0	2	2
Mitgliederstand gesamt	51	67	79	83	82



## PROJEKTE

### Hilfe für die philippinische Schwesternkirche



Vom 16. bis 29. Oktober 2019 gab es in Tulunan (Cotabato) eine Reihe von Erdbeben. Davon am stärksten betroffen ist die Provinz North Cotabato, in der den Mitgliedern der Kirche und den Menschen unermessliches Leid widerfahren ist und die IFI-Strukturen schwer beschädigt wurden. Wir sind der Bitte unseres Bischofs Heinz Lederleitner gefolgt und haben für die Projekte vor Ort den Bischöfen M. Obispo und A. Yañez € 1.000,- überwiesen.

### Obdachlose und Bedürftige Familien



Mittels Lebensmittel- und Hygienepaketen, aber auch durch Hilfestellungen bei Mietrückständen, Strom und Gasrechnungen konnten wir einigen Familie unter die Arme greifen. Auch wenn unsere Beiträge eher klein sind, nehmen wir unsere Verantwortung sehr ernst. Wir prüfen alle Anträge sorgsam. Ohne entsprechenden Nachweis der Bedürftigkeit können keine Geld- oder Sachleistungen bezogen werden. Für bedürftige Familien konnten wir € 3.971,06 aufbringen.

## Flüchtlingshilfe - We need your help



Asyl und Integration sind weiterhin ein zentrales Thema. Einige Menschen konnten wir beim Aufbau eines neuen Lebens begleiten. Dabei standen wir immer wieder vor neuen großen Herausforderungen. Für unsere Schützlinge ist der persönliche Kontakt von besonderer Bedeutung. Diese Kontakte sind wichtig für das Verständnis von Sprache und Kultur wie auch für eine gute Integration in die Gesellschaft.

Zudem brauchen jene Menschen mit negativem Asylbescheid neben materiellen Zuwendungen auch seelischen Beistand. Im persönlichen Gespräch und bei gemeinsamen Unternehmungen werden sie seelisch gestärkt, um die psychische Belastung besser erträglich zu machen. Derzeit halten wir Kontakt zu drei Familien (mit je zwei Kindern), zwei Flüchtlingen mit positivem und zwei mit negativem Bescheid. Besonders hervorzuheben ist unser Schützling Nematullah, dessen Engagement – trotz negativem Bescheid – ungebrochen ist: ob als Nikolaus, bei gemeinsamem Kochen oder bei den Renovierungsarbeiten. Für Ihn haben wir eine kleine Petition initiiert. Wir hoffen, dass die Unterschriften, die bis Ende Jänner 2020 bei uns eingehen, dazu beitragen, dass der negative Bescheid aufgehoben wird.

Für die Flüchtlingshilfe haben wir 2019 in Summe € 396,- aufgebracht.

## Zueinander-Miteinander



Wie bereits in den vergangenen Jahren üblich, waren auch 2019 wieder zwölf ukrainische Waisenkinder für drei Wochen zu Gast in Herberstein. Während dieser Zeit hatten die Kinder ein dichtes Programm zu absolvieren, wobei sie neben den Ausflügen u.a. zum Pizzaessen auf einem Bauernhof und zum Grillen in der einzigen Steinobst-Abfüllanlage Österreichs eingeladen waren. Und auch diesmal habe ich wieder mit den Kindern Gottesdienst gefeiert und sie gesegnet. Vom Spiel Speed-Cups waren die Kinder und die Betreuerinnen derart begeistert, dass sie mich baten, es mitnehmen zu dürfen, da ihnen im Heim kaum pädagogisches Material zur Verfügung steht. Computerausdrucke oder sonstiges Lernmaterial müssen die Betreuerinnen privat organisieren bzw. kaufen. So haben wir uns kurzerhand entschieden, für das Heim einen Drucker anzuschaffen, einschließlich eines Jahresbedarfs an Papier und Tinte. Entsprechend groß war die Freude unter den Betreuerinnen.

Für die ukrainischen Waisenkinder haben wir 2019 in Summe € 1.644,40 aufgebracht.







## AUS DEN REGIONALGRUPPEN:

### St. Salvator - Suppentopf



Schon zur Tradition geworden ist der Suppentopf in St. Salvator. Das Projekt schlägt mit € 2.381,23 zu Buche. Wir danken allen Unterstützern und den freiwilligen Helferinnen.

### Altkatholische Diakonie - Linz

Die Altkatholische Diakonie Regionalgruppe Linz wurde am 29. April 2018 bei einem Gottesdienst, den der Vorsitzende der Altkatholischen Diakonie Austria, Vikar Markus Stany mitfeierte, feierlich gegründet. Die AKDL ist eine kleine Gruppe, deren Mitglieder durch persönliche Mitarbeit bei diakonischen Aufgaben beteiligt sind. Die AKDL unterstützt mittels Sach- und Geldspendensammlungen den Verein „Zukunft für Menschen am Rande“, der wiederum niedergelassene Roma auf der Müllhalde der Stadt Cluj-Napoca (Klausenburg) mit Hilfsgütern versorgt. Die Kinder und Jugendlichen der Roma besuchen in Cluj eine Schule (von den 350 Schülern leben 210 mit ihren Familien auf der Müllhalde). Die Schule wird ebenfalls unterstützt. Der Verein plant den Kauf eines Grundstücks für den Bau eines Sommerlagers, das in erster Linie den auf der Müllhalde lebenden Schulkindern zugutekommen soll. Diese Initiative wird von Mitgliedern der AKDL aktiv mitgetragen.

2018 konnte die AKDL mit Unterstützung der AKDA einem Gemeindemitglied der Linzer Kirchengemeinde die Kautionszahlung für eine neue Wohnung bezahlen. Der junge Mann war arbeitslos geworden und hatte einen Scheidungs- und Sorgerechtsprozess finanziell zu bewältigen. Dank der Hilfe durch die Diakonie konnte er eine neue Wohnung beziehen wie auch alle weiteren Angelegenheiten ohne finanziellen Druck gut für sich und sein Kind klären.

Ferner plant die AKDL durch gezielte Spendenaufrufe die Einrichtung eines „Sozialtopfs“, der es dem Pfarrer erlaubt, rasch und unbürokratisch mit kleinen finanziellen Unterstützungen Hilfesuchende zu unterstützen. Außerdem ist eine Freizeitaktivität für Obdachlose in Linz geplant.

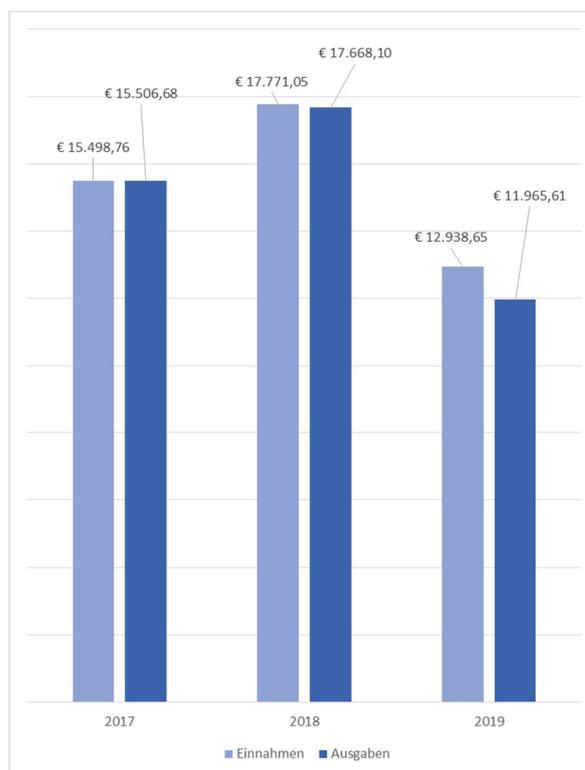
# FINANZBERICHT



Der Aufwand nach Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2019 basiert auf operativen Zahlen. Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf € 12.938,65 und setzen sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen zusammen. Der Großteil der Ausgaben geht auf die geleisteten Hilfsmaßnahmen zurück. Der Materialaufwand (Druckkosten usw.) wurde durch entsprechende Sachspenden gedeckt.

Einnahmen	
2017	€ 15.498,76
2018	€ 17.771,05
2019	€ 13.334,65
+/- in % zu 2018	-27,2 %

Ausgaben	
2017	€ 15.506,68
2018	€ 17.668,10
2019	€ 12.361,61
+/- in % zu 2018	-32,3 %



## Spendenbegünstigung

Spenden können weiterhin steuerlich abgesetzt werden.  
Die Registrierungsnummer lautet: SO 3258.

## KONTAKTINFORMATIONEN

**VIKAR MARKUS PETER STANY**  
VORSITZENDER



Tel. +43 664 1135051  
eMail: [m.stany@altkatholisch.info](mailto:m.stany@altkatholisch.info)

**MICHAELA SUMMER**  
STV. VORSITZENDE



Tel. +43 664 885 12791  
eMail: [michaela.summer@altkatholiken.at](mailto:michaela.summer@altkatholiken.at)

**MAG. MARKUS VEINFURTER**  
SCHRIFTFÜHRER



eMail: [markus.veinfurter@orf.at](mailto:markus.veinfurter@orf.at)

**MARGIT EXEL**  
STV. SCHRIFTFÜHRERIN



eMail: [margit.exel@hotmail.com](mailto:margit.exel@hotmail.com)

**ROBERT GROLLNIGG**  
KASSIER



eMail: [dtf@aon.at](mailto:dtf@aon.at)

**STV. KASSIERIN**  
BIS APRIL 2019



eMail: [bl.heide@a1.net](mailto:bl.heide@a1.net)

**STV. KASSIERIN**  
AB MAI 2019



**BISCHOF DR. HEINZ LEDERLEITNER**  
BEISITZER



eMail: [lederleitner@hotmail.com](mailto:lederleitner@hotmail.com)

**WOLFGANG BUCHNER, MAS**  
BEISITZER BIS SEPT. 2019



eMail: [w.buchner@a1net](mailto:w.buchner@a1net)

**HERBERT PSENNER**  
BEISITZER AB SEPT. 2019



[herbert.psenner@altkatholiken.at](mailto:herbert.psenner@altkatholiken.at)

### **Altkatholische Diakonie Austria**

Unser Vorstand

Schottenring17/1/3/12; 1010 Wien

+43 664 1135051 [diakonie@altkatholisch.info](mailto:diakonie@altkatholisch.info)

## BILDNACHWEIS

Titelseite: [www.stock.adobe.com](http://www.stock.adobe.com) - AdobeStock\_300546492

Seite 3: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - sun-2942386\_1920

Seite 5: [www.stock.adobe.com](http://www.stock.adobe.com) - AdobeStock\_40690546

Seite 8: [www.stock.adobe.com](http://www.stock.adobe.com) - AdobeStock\_292025141

Seite 10: AP/Fauzy Chaniago

Seite 10: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - person-1821413\_1920

Seite 11: Altkatholische Diakonie Austria

Seite 12: Altkatholische Diakonie Austria

Seite 12: unten - Loek en Barbara Wagenaar

Seite 13: Altkatholische Diakonie Austria

Seite 14: Altkatholische Diakonie Austria

Seite 15: [www.stock.adobe.com](http://www.stock.adobe.com) - AdobeStock\_259777118

Seite 16: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - banner-1103702\_1920

Seite 17: Altkatholische Diakonie Austria

Seite 19: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - roses-2200770\_1920



**Allen Sponsoren  
ein herzliches Dankeschön**

